

# Das totale Theater



● Jahr für Jahr kommen 30 Jugendliche nach Bochum, um mit professionellen Künstlern aus aller Welt zu arbeiten. Die Zusammenarbeit dauert neun Monate und führt nach einem Workshop im Juli zu einer Performance im Herbst und einer Inszenierung im April mit anschließender Tournee durch Deutschland. „Theater Total“ bietet jungen Menschen bundesweit die einmalige Chance, im breiten Spektrum kreativer Berufe praktische Erfahrungen zu sammeln. Beim gemeinsamen Engagement für die eigene Sache können sie außerdem wesentliche Schlüsselqualifikationen erwerben, die in unserer Gesellschaft und im späteren Berufsleben immer wichtiger sind. Die MAHLE-STIFTUNG ist nachhaltiger Förderer der Bochumer Zukunftswerkstatt.

„Wir schaffen das“, ruft Barbara Wollrath-Kramer den jungen Akteuren zu. Die Theaterfrau, die hier im ehemaligen Stadtarchiv von Bochum Regie führt, ist ein kreatives Energiebündel. Dass sie ihr Fach beherrscht steht außer Frage. Wieder und wieder wirbelt die zierliche Frau mit der Brille auf der Nasenspitze durch den Raum, korrigiert, lobt und gibt dabei ein immenses Tempo vor. Schneller laufen, noch schneller drehen, im Hintergrund spielt Wagners Götterdämmerung – endlich: Der Rhythmus stimmt. Die Luft ergreift sanft die metallisch glänzenden Stoffbahnen und formt sie im Wechselspiel mit farbigem Scheinwerferlicht zu beeindruckenden Rauminstallationen. Noch eine Woche bis zur Premiere, dann muss die gesamte Performance stehen. Abende, die immer länger, Nächte, die immer kürzer werden, leere Kühlschränke, hin und wieder ein verhaltenes Gähnen. Dennoch, die Theaterchefin und ihre Jungschauspieler sind sich einig: Die Qualität der Theaterproduktion muss stimmen. Noch haben sie ein dichtes Probenprogramm vor sich, ihr Elan aber ist ungebrochen. Koffer und Reisetaschen, die im Laufe des Stücks immer wieder verwandelt und umfunktioniert werden, spielen in der diesjährigen Performance unter dem Motto „hinundweg“ die Hauptrolle. Lust auf

eine Traumreise? Kein Problem – Theater Total hat bereits gebucht. Mit dem isländischen Versepos „Edda“ im Gepäck schicken die Jungschauspieler ihr Publikum auf eine Reise ins Ungewisse. Theater Total begeistert auch mit dem diesjährigen Bochumer Debüt durch mitreißende Improvisationen, dargestellt mit Fantasie, Witz, Dynamik und einer Ausdruckskraft, die den künstlerischen Dialog mit den Zuschauern jenseits aller Worte sucht.

In den ersten sechs Monaten ist der tägliche Stundenplan ausgefüllt mit Tanz, Schauspiel, Dramaturgie, Gesang, Fechten, Zeichnen, Malen, Mediengestaltung, Entwurf und Anfertigung von Bühnenbild und Kostümen, Licht- und Tontechnik, Marketing und vielem mehr. „Ich war total begeistert von der Idee, dass man hier in alle Bereiche des Theaters hineinschnuppern kann“, sagt Christoph. Der Zwanzigjährige aus Remscheid ist sich ziemlich sicher: Seine Zukunft gehört dem Theater. Regie oder Schauspiel? Neun Monate hat er nun die „Supermöglichkeit“, das in der Praxis zu prüfen. Johanna hat von Theater Total durch einen Prospekt erfahren. „Was soll ich nach dem Abitur machen?“, fragte sie sich. Sofort nach der Schule studieren wollte sie in keinem Fall.

Zeit um sich zu orientieren, Zeit für neue Erfahrungen, das war ihr Wunsch. Ein Jahr lang Theater Total findet sie auch heute noch „ziemlich spannend“. Dass man hier sehr vieles ausprobieren kann, nicht nur Theater, das fasziniert Johanna. Und was kommt danach? „Ich werde Psychologie studieren“, sagt sie überzeugt. Allerdings werde es nun voraussichtlich ein Doppelstudium, kombiniert mit dem Studienfach Theaterwissenschaft. Ganz schön anstrengend sei der Alltag bei Theater Total, bestätigen die Jugendlichen. Besonders heftig: die intensive Probenarbeit vor den Aufführungen. Immer wieder kommt der Zeitpunkt, an dem ihnen klar wird: Jetzt müssen wir alles geben. Die eigenen Grenzen erkennen, wissen, wie viel man aushalten kann – Christoph findet das gut so. „Ich spüre“, sagt er, „dass ich hier





## „Eine selten gut gelungene Mischung zwischen sozialem und kulturellem Ansatz“

*Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert*



zunehmend an Selbstsicherheit gewinne.“ Und Johanna meint, wer das alles durchhält, der habe eindeutig gewonnen: an Charakterstärke und Persönlichkeit.

Ein echtes Highlight kommt ganz zum Schluss. In den letzten Jahren hat Theater Total so anspruchsvolle Stücke wie „Peer Gynt“, „Faust“, oder „Ein Sommernachtstraum“ aufgeführt. Nach langen Nächten des Lesens, zahlreichen Gesprächen und Diskussionen steht auch die diesjährige Inszenierung fest: Die Theatergruppe wird mit Brechts „Dreigroschenoper“ auf Deutschlandtournee gehen. Spätestens dann heißt es erneut: „Zeigen, was in einem steckt.“ Ein gewaltiges Pensum, denn zusätzlich zur Arbeit am Theaterstück müssen sich die Jugendlichen auch noch als Eventmanager beweisen. Planung, Organisation und Realisation der bundesweiten Aufführungen sowie die Pressearbeit liegen vollständig in den Händen der Teilnehmer.

Theater Total sei eine selten gut gelungene Mischung zwischen sozialem und kulturel-

lem Ansatz, betont Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert. Aus der Stadt Bochum sei das Kulturjugendprojekt nicht mehr wegzudenken. Die jungen Erwachsenen würden das kulturelle Leben der Stadt bereichern. „Sie geben Impulse mit ihrer Inszenierung und tragen dazu bei, das Bild eines modernen Ruhrgebiets – als größte Kulturmetropole – mit Leben zu füllen.“ Gewinner ist das Theater Total bereits heute: Mehrere Einladungen zum Theatertreffen der Jugend in Berlin, Gewinner des Robert Jungk Sonderpreises für Kultur 1999 sowie Aufführungen auf Bühnen in ganz Deutschland sind die beeindruckende Bilanz der Bochumer Theaterwerkstatt. Für ihr kulturelles Engagement wurde Wollrath-Kramer, Gründerin von Theater Total, im Herbst 2007 mit dem silbernen Barren der Stadt Bochum ausgezeichnet.

Derzeit ist Theater Total auf Deutschlandtournee. Informationen und Aufführungstermine finden Sie unter [www.theatertotal.de](http://www.theatertotal.de)

*Gerda Brändle – für die MAHLE-STIFTUNG*



*Barbara Wollrath-Kramer*